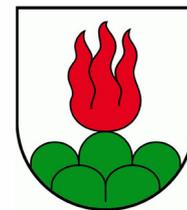


Loueler Bott



Mir sääge Louel

Publikationsorgan der Gemeinde Lauwil

Juli 2023



Juhee!



Jetzt ganz offiziell (Foto: N. Schweizer)

In diesem Bott

Gemeindeverwaltung
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil

Tel. 061 941 21 21

E-Mail:
gemeinde@lauwil.ch

Impressionen vom Strasseneinweihungsfest
Empfang Jodlerklub Hohwacht
Naturschutz: Auf der Gillen entsteht ein Öko-Hotspot
Baum-Serie: Die Esche

Gemeindeverwaltung Lauwil

Lammetstrasse 3
4426 Lauwil
Tel. 061 941 21 21
E-Mail: gemeinde@lauwil.ch

Öffnungszeiten:

Montag 17:00-19:00
Donnerstag 09:00-11:00

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Erreichbarkeit des Gemeindepräsidenten

Raymond Tanner

raymond.tanner@lauwil.ch
Tel. 079 366 53 61

(bitte keine WhatsApp oder SMS)

Inhaltsübersicht

Berichte des Gemeinderats	4
Über Lauwil	10
Die Gemeindeverwaltung informiert	16
Vereine/Weitere Mitteilungen	24



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 26. September um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle statt.

Um 19.15 Uhr informiert die Polizei Baselland über das Thema "Cyber-Prävention". Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Nützliche Telefonnummern



Sozialdienst Convalere	061 500 10 50
Notruf Polizei Basel-Landschaft	117 oder 112
Feuerwehrnotruf	118
Sanitätsnotruf	144
Medizinische Notrufzentrale	061 261 15 15
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB Frenkentäler)	061 599 85 50

Impressum

Offizielles
Publikationsorgan
der Gemeinde Lauwil
35. Jahrgang

Herausgeber

Gemeinderat Lauwil
Erscheint zweimonatlich

Redaktionsschluss

Septemberausgabe 20.08.2023
Novemberausgabe 20.10.2023

Jahresabonnement

Schweiz CHF 40.00
Ausland CHF 70.00

Inseratepreise

1 Seite	CHF 120.00
1/2 Seite	CHF 60.00
1/4 Seite	CHF 30.00

Redaktion und Layout:
Gemeindeverwaltung

Wie im letzten Bott zu lesen war, ist es nicht immer einfach das richtige Thema für das Vorwort zu finden. Oft «hirnt» man tagelang daran und wägt ab, ob das Thema würdig für das Vorwort ist und ob es auch genügend dazu zu schreiben gibt. Für einmal fiel es mir sehr einfach ein Thema für das Vorwort zu finden. Es gibt einen alten Ausspruch, der lautet: «Wessen das Herz voll ist, dessen läuft der Mund über!»

Genau so geht es mir mit dem tollen Fest, das wir anlässlich der Einweihung der Strasse im Bifang und dem zugehörigen Thomas-Mosimann-Wägli hatten. Ich werde nicht müde überall zu erzählen, wie toll das Fest war. Dafür gilt vor allem ein riesiger Dank unseren Dorfvereinen! Einfach gewaltig was ihr da zusammen mit der Schule und den weiteren Akteuren hingezaubert habt!

Auch bin ich immer noch beeindruckt, wie einfach und unkompliziert das Ganze angegangen wurde. Sofort wurde zusammengespant und losgelegt. Aus dem OK war nach dem Fest dieser denkwürdige Satz zu hören:

«Ich denke das mega Fest war nicht nur ein Meilenstein im Dorfleben von Louel, sondern auch ein Meilenstein in der Zusammenarbeit der Vereine.»

Dieser Satz trifft den Nagel auf den Kopf. Ein leuchtendes Beispiel für Vereinszusammenarbeit und das über alle Vereine hinweg. Jeder Verein hat so viel beigetragen, wie er konnte. Was für mich in diesem Zusammenhang unbedingt erwähnenswert



Foto: K. Schneider

ist, ist die Tatsache, dass beim Auf-/Abbau Helfer nach Hause geschickt wurden, weil es schlicht weg zu viele Helfer hatte! Das ist etwas, was man, um nicht den Neid oder gar Zorn auf sich zu ziehen, in anderen Dörfern fast nicht erzählen darf. Ich bin überzeugt, dass wir auf diesem Weg weitergehen müssen. So können wir unsere Vereine erhalten und pflegen. Wie wichtig Vereine in einem Dorf sind, wissen wir alle und haben es auf eindrückliche Art erleben dürfen.

Es zeigt doch wie einfach es eigentlich wäre. Was können wir für unser Dorfleben von diesem Beispiel abkupfern? Ganz einfach:

- Jeder packt in dem Bereich, in dem er Mehrwert bringen kann, so viel mit an, wie er kann
- Etwas flexibel sein der Sache gegenüber
- Tolerant sein dem anderen gegenüber
- Und das Entscheidendste: REDEN MITEINANDER und GEMEINSAM eine Lösung suchen

Wie die Vereine bei der Organisation des Festes haben auch wir ein gemeinsames Ziel vor Augen. Es ist dies eine schöne Dorfgemeinschaft zu bilden die füreinander einsteht und «s eifach guet zäme het».

Verstehen Sie mich richtig, ich möchte nicht den Mahnfinger aufheben oder den Moralapostel spielen, ich fände es einfach sehr schade, wenn wir diesen positiven Wind nicht mitnehmen würden um etwas Positives für uns alle zusammen zu gewinnen.

Mir ist auch klar, nicht jeder kommt mit jedem gleich gut zu Gange, aber wir können allen den gleichen Respekt gegenüberbringen und zu hören, oder es zumindest versuchen.

Stellen Sie sich vor, ein Dorf, in dem alle miteinander gut auskommen und es keinen Streit gibt, sondern Meinungsverschiedenheiten am Gartenzaun in einer respektvollen Art gemeinsam gelöst werden...den Weg dorthin müssen wir alle gemeinsam gehen. Lassen Sie uns mit dem positiven Rückenwind des Festes die ersten Schritte gemeinsam gehen.

Raymond Tanner

Impressione vo dr Stroosse-Yyweiig



Weitere Bilder finden Sie bald auf unserer Homepage!

Fotos: M. Heckendorn, K. Schneider, B. Germann

Empfang Jodlerklub Hohwacht

Am Sonntag, dem 18. Juni war es nach 6 Jahren wieder mal soweit; ein Verein konnte zur Rückkehr von einem Eidgenössischen Anlass empfangen werden. Es war dies der Jodlerklub Hohwacht, der mit Bestnote nach Hause kam vom Jodlerfest in Zug. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation!

Auf dem Sportplatz begleitete die Musikgemeinschaft mit einem Marsch die Einmarschierenden. Der Frauenverein formierte sich erstmals mit violetten Ballonen und Accessoires. Auch als Verein erkennbar war der Natur- und Vogelschutzverein Reigoldswil-Lauwil mit dabei. Und eine bunte Gästeschar aus dem Dorf und dem Umfeld des Jodlerklubs. Ich erlebte eine Premiere und durfte die Begrüßungsrede halten. Raymond Tanner schilderte kurz, wie intensiv für ihn und den Verein das Erlebte war, nachdem sie uns das Wettlied vortrugen. Die Musikgemeinschaft leitete danach zum gemütlichen Apéro über.

Herzlichen Dank an alle, die an diesem Anlass teilgenommen haben!

Text und Fotos: Urs Schneider



Eine Gemeinde, eine verrückte Idee und dessen Folgen oder Industrialisierung im Waldenburger Tal

Am 12. Mai hatte unsere Gemeinde das Behördenessen im Waldenburger Tal. Erste Station vor dem Essen war das Industriemuseum Waldenburger Tal in Niederdorf. Auch zu besuchen unter www.imwforum.ch. Dort wurden wir herzlich von Frau Helen Koch und Herrn Rémy Suter empfangen. Nach der Begrüssung tauchten wir ab in vergangene Zeiten des Waldenburger Tales. Unser Tauchgang brachte Erstaunliches, Unglaubliches und Überraschendes zu Tage. Vor dem Jahr 1850 lebte das Tal hauptsächlich von dem Fuhrbetrieb, der Güter und Waren von Liestal über Langenbruck nach Olten brachte. In den Dörfern gab es Stallungen für die Zugtiere, Gasthäuser für die Reisenden und einige Verpflegungsstätten. Diese Verdienstmöglichkeit schien zu versiegen mit der Planung der Eisenbahnlinie zwischen Basel und Olten. Den Gemeinden im Waldenburger Tal drohte Arbeitslosigkeit und Armut. Vorausschauend beschloss der Gemeinderat von Waldenburg eine Kommission zu bilden, um armen Familien die Auswanderung nach Amerika zu ermöglichen und sie auch finanziell zu unterstützen. Leider fand das Interesse nicht den erhofften grossen Anklang. Nur 15 nahmen dieses Angebot an.



Mutig und aus heutiger Sicht sehr innovativ liess sich der Gemeinderat nicht beirren. So beschloss er im Jahr 1853 eine Uhrenindustrie hochzuziehen. Wohlgermerkt, dies ohne jegliche Ahnung und Erfahrung in der Herstellung von Uhren, frei nach dem Motto; «Was die im Welschland können, das können wir auch!» Nach dem er alle nötigen Bewilligungen und den Volkssegen hatte, wurde die «Société d'Horlogerie à Waldenburg» gegründet. Nach dem Vorbild der Uhrenhochburgen in der welschen Schweiz, sollten die Uhren in verschiedenen Schritten in Heimarbeit gefertigt werden.

So entstanden in den Anfängen 12 kleine Ateliers. Diese entstanden in den Lauben der Häuser. Die Lauben wurden kurzerhand von ihren Altlasten wie Putzutensilien, Wäscheleinen, Gartentöpfen, Kleintierstallungen und «Plumpsklos» befreit. Die Front wurde verglast.



Die Lauben entsprachen den Anforderungen der Lichtverhältnisse, die beim Uhrhandwerk äusserst wichtig waren. Uhrenmacher aus dem Welschland fanden im Waldenburger Tal ihre neue Heimat und leiteten die kleinen Ateliers. Umgekehrt sandte man junge Männer dorthin, die das Handwerk erlernten. Der heutige Volksmund würde sagen das Waldenburger Tal «boomte». Das Tal im oberen Baselbiet war das Einzige, das mit der rasanten Entwicklung und dem unteren Baselbiet mithalten konnte. Die Bevölkerung nahm stetig zu, die Steuereinnahmen und somit auch der Wohlstand. Nichts desto trotz, waren die Einnahmen sehr übersichtlich und in jedem Jahr wurde mit einem grossen Defizit abgeschlossen.



In Waldenburg hielt man aber an seinem Konzept fest und veräusserte Boden und Gebäude, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Dies ging so lange gut, bis die damalige Regierung des noch jungen Kantons in Liestal eingriff. Konkurs oder Privatisierung das war die Lösung. Man entschied sich für die zweite Version und suchte geeignete Interessenten. Die Wahl fiel auf zwei Persönlichkeiten, die den Betrieb kauften; Gédéon Thommen und Louis Tschopp. G. Thommen hatte eine kaufmännische Ausbildung und L. Tschopp war Uhrmacher und hatte im technischen Bereich eine geschickte Hand. Das Unternehmen lief besser und es florierete, doch die beiden Besitzer hatten andere Visionen für die nahe Zukunft. L. Tschopp zog nach Schaffhausen weiter. Die Uhrenfabrik übernahm den Namen G. Thommen und die Uhren bekamen das Markenzeichen GT. Es kamen neue Produktionsstätten dazu und im Jahre 1870 wurden 4'000 Uhren gefertigt und im Jahre 1890 bereits 13'000 Exemplare. Durch die Anregung durch GT entstand auch das Waldenburger Tram. Von der Konzessionsbewilligung aus Bern 1880 bis zur ersten Fahrt verstrich nur mal gerade ein Jahr. Die Gemeinden trieben den Bau voran. Vor allem Langenbruck, dass sich inzwischen Luftkurort nannte, ein Kurhaus und Kurhotel besass, erhoffte sich zahlreiche Gäste durch das Tram. Durch mehrere Generationen wurde der Betrieb durch die Thommen Familie geführt. Der Name wechselte zwischenzeitlich auch auf Revue Thommen AG.



Von der Taschenuhr zur Armbanduhr

Auch aus Lauwil fanden einige Einwohner einen Arbeitsplatz in der Uhrenfabrik. Der Arbeitsweg wurde in dieser Zeit, natürlich noch zu Fuss zurückgelegt. Unter anderem wurde im Jahre 1947 die erste funktionierende Armbanduhr mit Wecker auf den Markt gebracht. Der Ton des Weckers erinnerte an eine Grille. Grille im Englisch «Cricket» unter diesem Namen wurde sie weltberühmt. Die Cricket wurde auch von verschiedenen amerikanischen Präsidenten und ebenso von Michail Gorbatschow getragen.



Harry S. Truman US Präsident 1945 bis 1953
war ein «Cricket» Träger

Die Uhrenfabrik beherbergte auch mehrere Forschungslabors. Es wurden neue Messinstrumente für die Luftfahrt entwickelt und hergestellt und weitbekannt waren die Patentierungen im Bereich Legierungen von Uhrenteilen. Blickwechsel; Stammtisch im Engel in Liestal. Ein Chirurg aus dem Spital erzählte von einem ausserordentlichen, komplizierten Armbruch eines Patienten. Zur Stabilisierung und Heilung musste er eine Silberplatte einfügen und diese mit Schrauben am Knochen befestigen. Der Heilungsprozess war sehr gut, doch bei einer Nachuntersuchung mit Röntgenbild waren alle Schrauben verschwunden. Durch den natürlichen Stoffwechsel aufgelöst und abtransportiert. Am selben Tisch sass auch ein gewisser Straumann, der bei Thommen in der Uhrenindustrie als Forscher beschäftigt war. Er löste das Problem mit einer speziellen Schraube und einer speziellen Legierung. Späterer spezialisierte er sich im medizinischen Bereich. Daraus wurde die heute weltweit fugierende Firma Straumann Implantate. Dies ist nur ein Unternehmen, dass sich aus dem Waldenburger Tal und dessen Uhrenindustrie entwickelt hat. Die Revue Thommen Uhren waren lange Zeit ein Kultobjekt und wurden von vielen Persönlichkeiten, Staatsmännern getragen. Seit gut 150 Jahren gehören sie zu den Luxusuhren und im Internet findet man heute noch Angebote von mehreren hundert oder mehreren tausend Franken. Eine Gemeinde, eine verrückte Idee und dessen Folgen. Geniale Spinner!

Peter Erni

Fotos; P. Erni, pixabay
Quellen; Führung von R. Suter, wikipedia,
Bericht Volksstimme 2015

Kantonsstrasse Reigoldswil-Bretzwil

Im Mai 2023 wurden die Arbeiten an der Kantonsstrasse Reigoldswil-Bretzwil wieder aufgenommen. Im Bereich oberen Marchmatt wird in diesem Jahr, wegen Hangrutschgefahr, eine dritte Stützmauer erstellt. Ebenfalls werden dort die Entwässerungsleitungen auf den neusten Stand gebracht. Parallel zu diesem Bauabschnitt beginnen die Sanierungsarbeiten im Abschnitt Bachackerstrasse-Schlangenweg. Bestehende Sickerleitungen werden ersetzt und zusätzlich neue eingebaut, um im Winter die Eisbildung zu reduzieren. Die Arbeiten werden in Etappen von ca. 150 m ausgeführt. Der Verkehr wird mit einer Lichtanlage geregelt.

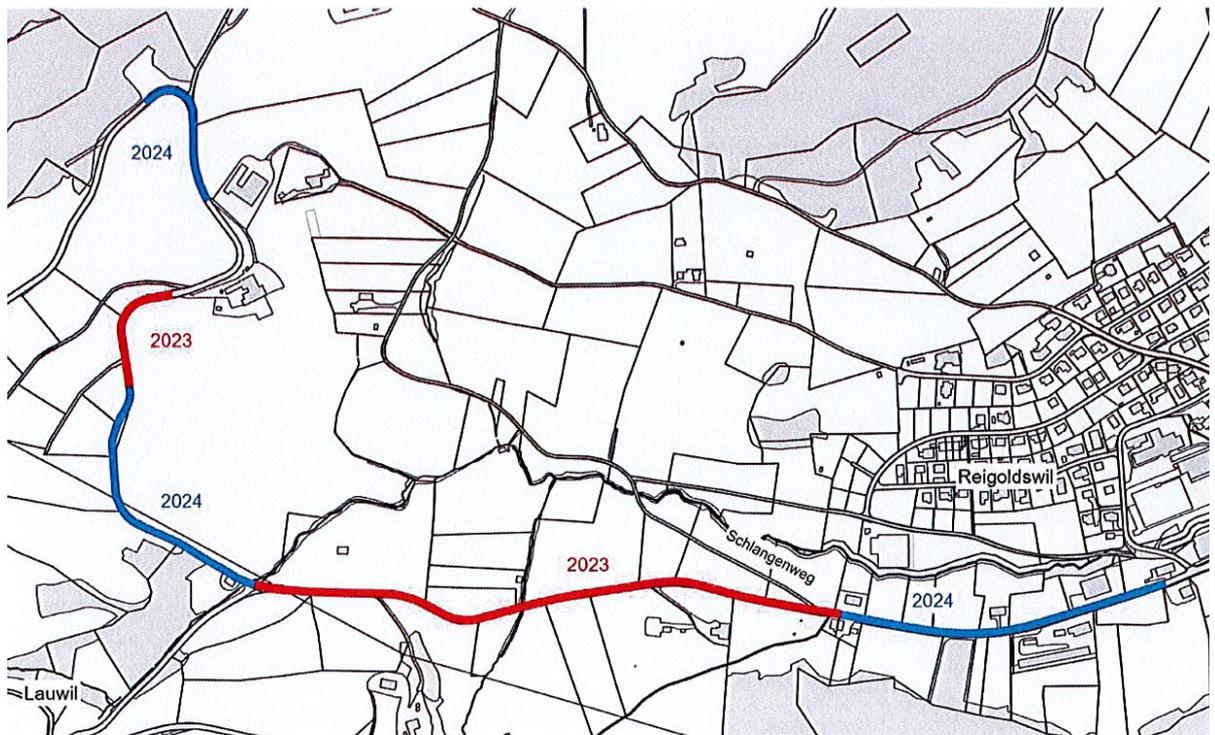
Für die Busverbindungen gibt es keine Einschränkungen. Die voraussichtliche Bauzeit wird bis Ende November dauern. Wie sie aus dem untenstehenden Plan entnehmen können, sind im Jahre 2024 weitere Etappen vorgesehen.

Zuständig ist das Kantonale Tiefbauamt; Ramon Gerster Tel. 061 552 44 01. Weitere Informationen über Kantonale Bauvorhaben des Tiefbauamtes finden sie unter www.tba.bl.ch.

Peter Erni

Quellen; Tiefbauamt Kt BL

Plan: Tiefbauamt Kt BL



Wartung Feuerlöscher

Im August findet die periodische Überprüfung der Feuerlöscher der Gemeinde statt. Für das Gewerbe und Gemeinden ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass jeder Feuerlöscher alle drei Jahre überprüft und revidiert wird. Für den Privatbereich ist dies lediglich eine Empfehlung, garantiert aber, dass der Löscher auch funktioniert, wenn es einmal nötig wäre.

Hand aufs Herz, wann wurde Ihr Löscher das letzte Mal überprüft?

Im Zusammenhang mit der Wartung der Feuerlöscher der Gemeinde, ist es nun möglich, dass alle EinwohnerInnen von Lauwil ihren Feuerlöscher zu sehr guten Konditionen warten lassen können.

Der Preis beträgt ca. 55 CHF pro Löscher, was ein sehr attraktives Angebot ist.

Bei den Löschertypen gibt es keine Einschränkungen, auch ein Handfeuerlöscher für das Auto kann gewartet werden. Es werden die Löscher aller Marken geprüft.

Wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, können Sie den Feuerlöscher an zwei Zeitfenstern abgeben. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

17. August 08:00-10:00 Uhr und 16:00-17:30 Uhr, beim ehemaligen Feuerwehrmagazin

Falls der Tag nicht passt, können Sie den Löscher in Absprache mit Kurt Vogt auch vorher abgeben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Kurt Vogt.

Raymond Tanner

Bild: Conrad.ch



Garten- und Gerätehäuschen sind bewilligungspflichtig

Sommerzeit – Zeit für den Garten und Zeit zum Nachdenken über neue Gestaltungsmöglichkeiten. Vielleicht wird der Garten neu mit einem Gartenhäuschen, einem Geräteschuppen oder einem Minigewächshaus bestückt. Das Aufstellen einer solchen so genannten «Kleinbaute» ist bewilligungspflichtig.

Eine Kleinbaute ist ein freistehendes Gebäude ohne Feuerungsanlage mit einer Grundfläche von bis zu 12m² und einer maximalen Höhe von 2.50m. Dafür muss bei der Gemeindeverwaltung ein Gesuchsformular mit einigen Angaben zum Objekt und dessen Positionierung eingereicht werden. Zwischen der Kleinbaute und der Parzellengrenze müssen mindestens zwei Meter liegen – es sei denn, es liege ein schriftliches Einverständnis zur Unterschreitung des Abstandes zur betreffenden Nachbarschaft vor. Der Nachbarschaft wird damit selbstverständlich automatisch das gleiche Recht eingeräumt.

Das Gesuchsformular ist auf der Homepage oder auf der Gemeindeverwaltung erhältlich, darauf sind die Richtlinien detailliert aufgeführt.

Es gilt der Grundsatz: "Lieber erst fragen als direkt handeln und dann mühsam Formulare nachreichen oder gar rückbauen". Auskunft erhalten Sie auf der Gemeindeverwaltung.

Irene Kuhn

Auf der Gillen entsteht ein Öko-Hotspot

Schon jetzt sind auf der Gillen und im Gebiet Hörnlirain an der Grenze zu Reigoldswil seltene Insektenarten anzutreffen. Dazu zählen das Ampfer-Grünwiderchen, die Skabiosen-Langhornmotte und mehrere Arten von Zygänen («Bluetströpfli»). Sie sollen im Rahmen des Projekts «Öko-Hotspot Hörnli-Gillen» gezielt gefördert werden.

Mit der Pflanzung von Heckensträuchern und Obstbäumen, der Errichtung von Stein- und Totholzhaufen sowie der Neuanlage von Magerwiesen kann das Blüten- und Lebensraumangebot für Insekten stark erweitert werden. Auch Kleinsäuger wie Hermelin und Igel, Reptilien wie Blindschleiche und Zauneidechse sowie Vögel wie Trauerschnäpper, Neuntöter und Goldammer profitieren von den Massnahmen.

Die ökologische Aufwertung der Nordhanglagen im Gebiet Gillen-Hörnlirain soll insbesondere auch für Tier- und Pflanzenarten Refugien schaffen, welche die mit dem Klimawandel zunehmende Hitze und Trockenheit schlecht ertragen.

Am Hörnlirain hat sich in einer extensiven Weide seit Projektbeginn im Jahr 2020 die Anzahl Pflanzenarten mehr als verdoppelt. Unter den neu 69 Pflanzenarten sind auch im Oberbaselbiet seltene Arten wie der Teufels-Abbiß, die Gemeine Kreuzblume oder die Kriechende Hauhechel. Das Erfolgsgeheimnis war die Abschürfung der obersten Humusschicht und die anschliessende Einsaat von Schnittgut aus der hochwertigen Magerwiese Bärengaben (Reigoldswil), die durch den Natur- und Vogelschutzverein gepflegt wird.

Als nächster Schritt ist in Zusammenarbeit mit dem Forst die naturnahe Pflege der Waldränder sowie der Feldgehölze geplant. Diese Massnahmen werden frühestens ab Winter 2023 / 2024 erfolgen, sobald die Finanzierung gesichert ist.

Erfreulich ist, dass alle Massnahmen in konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft auf freiwilliger Basis realisiert werden konnten. Zur Finanzierung beigetragen haben u.a. die Natur- und Landschaftsschutzkommission Baselland, die Hermann und Elisabeth Walder Bachmann Stiftung, die Sophie und Karl Bindung Stiftung sowie der Natur- und Vogelschutzverein Reigoldswil-Lauwil (NVRL).

Text: Lukas Straumann

Fotos: Bähram Alagheband, Lukas Straumann





Verkehrsschulung – Achtung – Halt!

Wie jedes Jahr durfte die 5. und 6. Klasse zusammen mit Nicolas Stöckli und Marianne Heckendorn und ihren Drahteseln am Freitagmorgen, den 12. Mai nach Reigoldswil hinunterfahren. Die Drahtesel, sprich Velos, mussten funktionstüchtig sein, denn in einer Schlange fuhren wir zusammen hinunter nach Reigoldswil zur Schule, wo die Verkehrspolizisten mit Helfern auf uns warteten. Dort gab es zuerst ein paar theoretische Verkehrsinstruktionen.

- Wer hat Vortritt?
- Was bedeuten all die Zeichen auf der Strasse?
- Wie stelle ich mein Velo korrekt an den Strassenrand?

Viele solcher Fragen wurden ganz praktisch beantwortet. Der Heimweg ist auch jedes Mal eine besondere Herausforderung, gilt es doch unser Dorf den Hügel hinauf zu erklimmen. Wer es ohne abzusteigen schaffte, war besonders stolz. Toll, dass es dieses Angebot vom Kanton immer noch gibt. Auch wir als Lehrpersonen lernen immer wieder etwas dazu und frisken unser Wissen auf.

Schulagenda

29.6.2023	Schulabschlussfeier
1.7. - 13.8.2023	Sommerferien
14.8.2023	Schulstart im neuen Schuljahr
19.9.2023	Herbstwanderung

Pflanzentöpfe abholbereit

An alle ehemaligen und aktuellen SechstklässlerInnen: Beim Schulhaus stehen noch Pflanzentöpfe vom letzten Schuljahr, die wir für die Schmetterlingsaufzucht verwendet haben. Bitte holt diese Töpfe bis Ende Schuljahr ab. Wenn der Topf nicht abgeholt wird, übernimmt ihn gerne die Schule zur weiteren Verwendung.



Sprichwörter und Redensarten

Bedanken möchte die Schule sich auch für die Reaktionen zu unseren Sprichwörtern und Redensarten, die wir fotografisch dargestellt haben. Wir haben sehr lustige und motivierende Reaktionen erhalten.

Ein grosses MERCI.

*Was du heute
kannst besorgen,
das verschiebe nicht
auf morgen* ♥



Es gibt Abschiede, die fallen besonders schwer...

Vor dem Antritt meiner ersten Stelle als Lehrperson habe ich mir die Frage gestellt, welche Erfahrung ich wohl im Oberbaselbiet machen werde. Aber was ich in den folgenden zwei Jahren erleben durfte, war wirklich wunderschön. Ihr „Loueler“ habt mich herzlich in eurem Dorf aufgenommen und mir ist bewusst, dass ich nicht nur die Schule verlasse, sondern auch das Dorf. In meinen beruflichen Tätigkeiten vor dem Pädagogikstudium, habe ich in diversen Teams gearbeitet. Jedoch habe ich noch nie einen so freund-

schaftlichen und ehrlichen Umgang untereinander erlebt, wie in unserem kleinen Lehrpersonenteam. Silvia und Marianne, ich danke euch von ganzem Herzen für eure Unterstützung. Einen schöneren Start als Lehrer hätte ich mir nicht vorstellen können. Auch die Eltern waren jederzeit sehr hilfsbereit. So war es immer einfach, Fahrerinnen für die Ausflüge zu organisieren, was angesichts der Klassengröße nicht selbstverständlich ist.

So wie letzthin beim Ausflug ins Kaltbrunnental (Fotos auf www.schule-lauwil.ch). An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Fahrerinnen. Ja, die Zeit in „Louel“ werde ich sehr vermissen. Aber ich schaue auch mit einem freudigen Blick in die Zukunft. Zwar habe ich in den letzten zwei Jahren unglaublich viel gelernt, jedoch konnte ich viele meiner Ziele nur teilweise oder gar noch nicht realisieren. Der Lehrberuf ist am Anfang schon recht happig und nur schon um den normalen Tagesbetrieb aufrecht zu erhalten, bedarf es viel Zeit und Energie. Viele zusätzliche Projekte bleiben auf der Strecke. Nun möchte ich dies in meinem nächsten Lebensabschnitt als Stellvertretungslehrer in Basel angehen. Ich erhoffe mir davon, Einsicht in so viele Klassen wie möglich zu erhalten und soviel mitzunehmen, wie es geht.

Und natürlich komme ich wieder für den einen oder anderen Event nach „Louel“. Als nächstes bin ich sicher am Räbeliechtliumzug anzutreffen. Danke für die schöne Zeit.

Nicolas Stöckli

Grüezi miteinander

Nach den Sommerferien bin ich die neue Lehrkraft, welche die Kinder der ersten und zweiten Klasse in Deutsch und Mathematik unterrichtet. Ich heisse Margrit Meyer und wohne seit vielen Jahren in Oberdorf. Mit meinem Mann reise ich gerne, um immer wieder andere Landschaften erleben zu können. Wir finden es auch spannend, verschiedene Lebensweisen und Gerichte kennen zu lernen, und behalten die gewonnenen Eindrücke gerne in Erinnerung.

Insgesamt 17 Jahre habe ich in Arboldswil unterrichtet, davon die letzten 9 Jahre als Klassenlehrerin. Auf diesen Sommer möchte ich etwas kürzer treten. Darum hat mich das Angebot, einen Teil der Stunden für die erste und zweite Klasse in Lauwil zu übernehmen, sehr angesprochen. Als Junglehrerin konnte ich bereits auf der Unterstufe viel Erfahrung sammeln. Ich freue mich, nun wieder in die erste und zweite Klasse zurück zu kehren und meine Begeisterung für das Lesen auch bei den Kindern wecken zu können und ihnen zu zeigen, dass Mathematik durchaus interessant und spannend sein kann.

Mit den Kindern arbeite ich sehr gerne handelnd. Das Erleben mit allen Sinnen wird uns im Unterricht immer wieder begleiten.

Ich freue mich auf die Kinder und eine gute Zusammenarbeit mit allen Eltern.

Margrit Meier



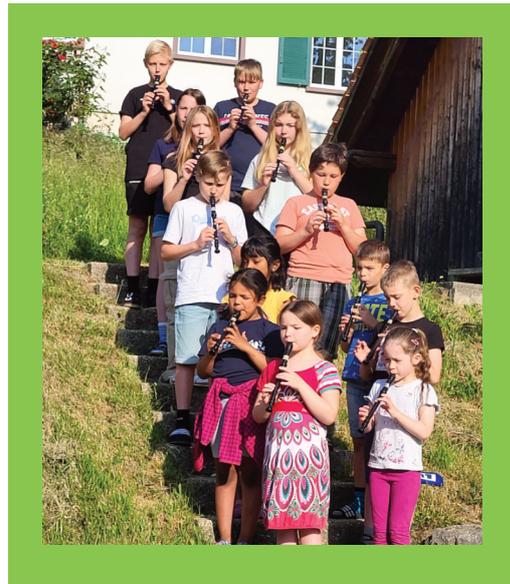
Eusi nöü Schtrooss

Hüt wird gfüret. hüt wird gfüret.
 eusi nöü Schtrooss. eusi nöü Schtrooss
 im Bifang, im Bifang.
 do z Leuel im Dorf.

So tönte es an der Strasseneröffnungsfeier, vom Samstag, dem 3. Juni auf unserer neuen Strasse «Im Bifang» und auf dem «Thomas Mosimannwägli» von den Schülerinnen und Schülern. Es wurde gesungen und auf der Flöte gespielt und schliesslich durften ein Mädchen und ein Junge zusammen mit dem Gemeindepräsidenten Raymond Tanner das rote Band durchschneiden.

Auch die selbstgebastelten Festabzeichen wurden an die Gäste verteilt, und es kamen viele! Dann durfte die Strasse erkundet werden.

Die Schule organisierte einen Parcours mit den verschiedensten Fahrzeugen. Das Angebot wurde rege benutzt. Es mussten teilweise fast Verkehrspolizisten eingesetzt werden!



Auch einen Fragebogen über den Bau der Strasse haben die SchülerInnen an die Leute gebracht.

Die Fragen und die richtigen Antworten sowie die ausgelosten Gewinner findet ihr auf dieser Seite.

Es war ein grandioses Fest, einfach schön, dabei gewesen zu sein!

Fragen und Antworten über den Bau der Bifangstrasse

1. Wie lang ist die neue Strasse (inkl. Thomas-Mosimannweg)? **247 Meter**
2. Auf welcher Höhe über Meer liegt der höchste Punkt der Strasse? **645.855 Meter über Meer**
3. Auf welcher Höhe über Meer liegt der tiefste Punkt der Strasse? **632.666 Meter über Meer**
4. Wie viele Meter Leitungen/Röhren wurden verbaut (Wasser, Strom, etc.)? **2'895 Meter**
5. An wie vielen Tagen wurde seit dem Spatenstich bis heute gebaut? **89 Tage**
6. Wie viele Personen haben bei der Realisierung der Strasse mitgearbeitet (ohne Planung)? **30 Personen**
7. Wie viele Lastwagen sind mit Aushub weggefahren? **290 Lastwagen**
8. Was war die grösste Schwierigkeit? **Bauen in einer Sackgasse**

Auflösung Wettbewerb

Vielen Dank für die rege Teilnahme am Wettbewerb zur neuen Strasse in Lauwil. 34 Personen haben gerätselt und den Fragebogen ausgefüllt. Die vierte bis sechste Klasse der Schule Lauwil hat den Fragebogen korrigiert und die Gewinner ausgelost.

1. Preis: Damian Schweizer

2. Preis: Elias Bader

3. Preis: Thomas Griner

Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlich. Sie erhalten in Kürze einen kleinen Preis.



Schule Lauwil
 Schulweg 4, 4426 Lauwil
 061 941 11 67 | info@schule-lauwil.ch | www.schule-lauwil.ch

Delegiertenversammlung Feuerwehrverband beider Basel in Reigoldswil



Am Samstag, 22. April 2023 fand die jährliche Delegiertenversammlung vom Feuerwehrverband beider Basel in Reigoldswil statt. Jede Feuerwehrorganisation beider Kantonsteile ist dem Verband angeschlossen. Von den 56 Feuerwehrorganisationen bestehend aus Berufs- Stützpunkt- Orts- Verbunds- und Betriebsfeuerwehren waren jeweils Delegierte anwesend. Zudem Ehrenmitglieder, Freimitglieder und Gäste aus Politik und Behörden.



Gestartet wurde ab 9⁰⁰ Uhr mit Kaffee und Gipfeli für alle eintreffenden Teilnehmer*innen auf dem kleinen Pausenplatz. Ab 10⁰⁰ Uhr bis 12⁰⁰ Uhr fand die Delegiertenversammlung in der Mehrzweckhalle statt. Unter anderem bereichert durch Reden von Dr. Anton Lauber Regierungsrat BL, Dr. Stephanie Eyermann Regierungsrätin BS, Oberst Werner Stampfli Feuerwehrinspektor Basel-Landschaft, Vertreter vom schweizerischen Feuerwehrverband und von Gemeindepräsident Fritz Sutter, welcher das Dorf und die Region in einem Kurzreferat mit Bildern gekonnt und souverän präsentierte. Der Musikverein Reigoldswil umrahmte den Anlass von Eintritt und Totenehrung bis

zu den beiden Kantons Märschen, welche beide aus voller Kehle mitgesungen wurden.

Am Anschluss zur Versammlung fand der traditionelle Apéro bei wunderbarem Frühlingswetter draussen statt. Nun war das Küchenteam mit dem Menü gefordert; Salat, Stroganoff, Mais, Süssmostcreme. Das Menü wurde sehr geschätzt. Oberst Werner Stampfli überbrachte das Kompliment persönlich in der Küche. Der Anlass fand ein gemütliches Ausklingen welches um ca. 15:00 Uhr zu Ende ging. Jeder Teilnehmer*in erhielt ein Verbandsgeschenk, welches regionale Produkte «vo do» beinhaltete.



Wir der Feuerwehrverbund Wasserfallen als Organisator, hatten bereits am Freitagabend begonnen die Infrastruktur einzurichten. Dies beinhaltete auch einige Vorgaben vom Verband welche Fahnen, wo wie viele Tische für die Eingangskontrolle und wie die Bühne eingerichtet sein soll. Für das leibliche Wohl hatten wir einen Wirtschaftsbetrieb mit allem Drum und Dran aufgezogen. Das Menü inkl. Dessert wurde vom Kochteam Kulinarische Gesellschaft zu Wasserfallen gekocht.

Wir möchten uns für die super Zusammenarbeit aller Beteiligten bedanken. Wir vom Feuerwehrverband stemmten den Anlass mit 23 Anwesenden was von allen, alles abverlangte und zum Glück bestens klappte. Dem Kochteam unter der Leitung von Sämi Vogt von Louel für die hervorragende kulinarische Verpflegung. Dem Musikverein Reigoldswil unter der Leitung von Reto Vogt. Gemeindepräsident Fritz Sutter zur Präsentation unserer einmaligen Region und dem Dorf Reigetschwyl. Dem Abwarteam Karin Blatter & Thomas Scherrer. Der Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen LRW für den reibungslosen Verkehrsdienst unter der Leitung von Rolf Dietiker. Hansruedi Wirz Niestelen für die Produkte für das Geschenk für die Delegierten und Bettina Dürr vom Blumenhaus Sonne für den Blumenschmuck. Und Pascal Zindel vom Denner für die Food-Logistik.



Grosser DANK auch allen Sponsoren welcher die Delegiertenversammlung durch Präsente oder Beiträgen unterstützten.

Die Schreiberlinge:

Oblt Adrian Weber, OK Präsident DV23 & Hptm Patrick Lenherr, Kdt FV Wasserfallen

Der Feuerwehrverbund Wasserfallen (FVW)

Wehrte Leserinnen und Leser



Im letzten Jahr haben wir regelmässig Berichte über den FVW hier im Bott verfasst. Nun möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns Ihnen wieder ein Mal vorzustellen - im Wissen, das wir natürlich den meisten nicht unbekannt sind.

Das Feuerwehrwesen im Kanton BL ist so organisiert, dass die Gemeinden für die Bewältigung des Grundeinsatzes zuständig sind. Das umfasst in der Regel Ereignisse wie Ölspuren, (Vegetations-) Brände, Elementarereignisse (Hochwasser, Sturmschäden, etc.) aber natürlich



auch Personen- und wo notwendig auch Tierrettungen. Wir unterstützen aber natürlich auch unsere Partner im Bevölkerungsschutz, wenn wir angefordert werden. Sei es mit der Einweisung der Rega, wenn niemand sonst schnell in unseren Gemeinden ist. Der Traghilfe für die Sanität, wenn die zu rettende Person im Gelände oder in einem mit einer Trage der Sanität nur schwer zugänglichen Raum liegt. Natürlich sind wir aber auch froh um deren Unterstützung bei einem grösseren Ereignis. Wie zum Beispiel durch den Zivilschutz, wenn es um Ablösungen bei Elementarereignissen geht oder auch wenn eine Betreuung notwendig ist. Man sieht, das Wort «Feuer» im Namen ist nur ein kleiner Teil der Gesamtaufgabe.



Für die Erfüllung dieses Grundauftrags ist der FVW – der 2002 durch die Fusion der Feuerwehren von Reigoldswil und Lauwil entstand - das den beiden Gemeinden zur

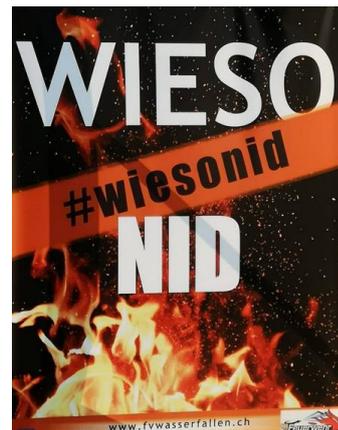


Verfügung stehende schnelle Einsatzmittel der ersten Minute. Natürlich bei grösseren Ereignissen auch in gegenseitiger enger Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren und den kantonalen Stützpunkten, welche Sondermittel wie z.B. Drehleitern und Strassenrettungsmaterial zur Verfügung stellen.

Der FVW besteht derzeit aus 30 Angehörigen der Feuerwehr (AdF) aus den beiden Gemeinden. Dabei stehen zwei baugleiche Mannschaftstransporter inkl. Atemschutzgeräten sowie das grosse Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug neben Motorspritze und anderem Material im Magazin in Reigoldswil für die Einsätze bereit.

Die Feuerwehrpflicht liegt in unseren Gemeinden zwischen 21 und 45 Jahren. Neue Leute werden, wenn sie unausgebildet sind, bis mit 35 Jahren aufgenommen. Ausgebildete werden auch später noch aufgenommen. Ein Beitritt steht grundsätzlich allen Einwohner/innen frei, der eine gewisse Grundkondition und genügend Deutschkenntnisse besitzt und von einem Arzt nach der Rekrutierung als Atemschutztauglich deklariert wird.

Unser Handwerk wird in 9 Mannschaftsübungen, 4 Kaderübungen und einer kleinen Anzahl Spezialausbildungen geübt. Wobei die Basisausbildung und die Beförderungskurse zusätzliche einmalige Mehrtätige kantonale Kurse erfordern, welche in hochmodernen Anlagen nahezu echte Einsatzbedingungen simulieren.



Falls wir Sie angesprochen haben und Sie Interesse haben, ebenfalls Teil des FVW zu werden, stehen wir Ihnen gerne per Mail unter kommando@fvwasserfallen.ch zur Verfügung.

Es grüsst
Ihr FV Wasserfallen



Gemeinde Lauwil
Kanton Basel-Landschaft

Gemeindeverwaltung Lauwil
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil
Tel. 061 941 21 21
gemeinde@lauwil.ch
www.lauwil.ch

Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2023

20:00 – 21:10 Uhr, im Gemeindesaal

Bestandesaufnahme: 34 stimmberechtigte Personen

Traktandum 1: **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2022 (Beschluss- und ausführliches Protokoll)**

Abstimmung: *://*: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit grosser Mehrheit das ausführliche Protokoll und das entsprechend veröffentlichte Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2022.
(32 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen)

Traktandum 2: **Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 2022**

Abstimmung: *://*: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit grosser Mehrheit die Jahresrechnung 2022 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung.
(28 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung – ohne Gemeinderat)

Traktandum 3: **Wahl des Führungsmodells der kommunalen Schulen**

Abstimmung: *://*: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit grosser Mehrheit die Wahl des gesetzlich vorgesehenen Grundmodells mit Schulrat.
(32 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen)

Traktandum 4: **Änderung der Tarifordnung zum Abwasserreglement**

Neu 33 stimmberechtigte Personen

Abstimmung: *://*: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die neue Tarifordnung zum Abwasserreglement.

Neu 34 stimmberechtigte Personen

Traktandum 5: **Sondervorlage Kauf der Photovoltaikanlage Mehrzweckhalle**

Abstimmung: *://*: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit grosser Mehrheit den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Mehrzweckhallendach im Umfang von CHF 31'000.
(32 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen)

Traktandum 6: **Verschiedenes**

Kein Beschluss

im Namen des Gemeinderates Lauwil

Raymond Tanner
sig. Gemeindepräsident

Karin Schneider
sig. Gemeindeverwalterin

Änderung Tarifordnung Anschlussgebühren

Der Gemeinderat hat die neue Tarifordnung zum Abwasserreglement genehmigt. Diese wird an der EGV vom 27.06.2023 zur Genehmigung vorgelegt.

Rückkauf Photovoltaikanlage Mehrzweckhallendach

Der Gemeinderat hat beschlossen, an der EGV vom 27.06.2023 mittels Sondervorlage den Rückkauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle für CHF 31'000 zu beantragen.

Auflösung des Kontos «Goldseileren»

Die Hauptbeteiligten im Projekt Goldseileren haben im Jahr 2016 gemeinsam den Walder-Bachmann-Preis gewonnen. In gemeinsamer Absprache wurden die CHF 50'000 folgendermassen aufgeteilt: je CHF 10'000 an Gemeinde Lauwil, Forstrevier Hohwacht, Jagdgesellschaft Lauwil und Jagd Baselland. Die restlichen CHF 10'000 wurden auf der Gemeinde Lauwil für Unvorhergesehenes im Sinne der Natur & Umwelt deponiert. Seit diesem Gewinn wurde das Konto nicht benutzt. Die CHF 10'000 wurden nun der Jagdgesellschaft Lauwil übertragen zwecks Finanzierung des Wald-Wild-Tages sowie zur Anschaffung einer Spezialdrohne.

Beleuchtung Schulweglein

Im Jahre 2022 hat der Gemeinderat, aus Sicherheitsgründen, entschieden im Schulweglein eine Beleuchtung anzubringen. Es wurde beschlossen für die Beleuchtung die Leuchten Stella der primeo energie anzuschaffen.

Hangrutschsicherung Ämlisbach

An der EGV im November wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass im Bachmättli der Bach am Ufer frisst und die Wegböschung immer mehr wegrutscht. Der Gemeinderat hat die Forstbetriebe beider Frenkentäler mit der Böschungssicherung Ämlisbach beauftragt. Mit den folgenden Massnahmen wird die Strasse gesichert:

- Einreichung Bewilligungsgesuch beim Kanton
- Fällen und Bereitstellen der Nadelstämme für den Bachverbau
- Einbau Stämme
- Sicherung und Einbringen des Erdmaterials

Budget 2024 Feuerwehrverbund Wasserfallen

Der Gemeinderat hat das Budget 2024 des Feuerwehrverbundes Wasserfallen genehmigt. Er bedankt sich ausdrücklich bei allen Feuerwehrmitgliedern für die wichtige Arbeit, die sie in ihrer Freizeit für uns leisten.

Führungsstrukturen an kommunalen Schulen

Im Herbst 2022 hat der Landrat eine Änderung im Bildungsgesetz beschlossen. Im Beschluss geht es darum, die Führungsstrukturen an den kommunalen Schulen aufzugliedern. Bei uns betroffen ist die Primarschule. Bis anhin gab es das Modell mit dem Schulrat, das Schulratsmodell. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Schulratsmodell weiter beizubehalten. Die verschiedenen Modelle werden an der EGV vom 27.06.2023 vorgestellt und zur Genehmigung vorgelegt.

Aushelfen auf der Gemeindeverwaltung in Reigoldswil

Die Gemeinde Lauwil wurde angefragt, ob eine Aushilfe auf der Verwaltung in Reigoldswil bis Ende Juni 2023 möglich wäre. Der Gemeindeverwalter und seine Stellvertreterin waren krankgeschrieben, weshalb kein Schalterdienst mehr angeboten wurde. Der Gemeinderat hat beschlossen, Reigoldswil zu unterstützen. Gleichzeitig dankt er Karin Schneider und Nicole Schweizer für die Bereitschaft und wünscht dem Gemeinderat von Reigoldswil viel Erfolg bei der Bewältigung der Situation.

Auswechslung Schachtdeckel in der Rüchigasse

Im oberen Teil der Rüchigasse lässt sich ein Abwasserschacht seit längerem nicht mehr öffnen. Die Marquis AG hat geraten den Deckel zu ersetzen, so dass er sich wieder öffnen lässt. Eine Spülung war nur noch vom weiter untenliegenden Schacht bergaufwärts möglich. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Auswechslung des Schachtdeckels an die Firma Hans Wenger-Wagner AG vergeben.

Konzessionsabgabe 2023

Von der primeo energie haben wir die Konzessionsabgabe 2023 über CHF 5'669 (Vorjahr CHF 4'729.00) erhalten. Die Konzessionsabgabe beträgt 4.5% des Netznutzungsentgelts des Vorjahrs und wird nach Einwohnerzahl auf die Konzessionsgemeinden aufgeteilt.



Gemeinde Lauwil
Kanton Basel-Landschaft

Gemeindeverwaltung Lauwil
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil
Tel. 061 941 21 21
gemeinde@lauwil.ch
www.lauwil.ch

Zur Abdeckung von Abwesenheiten und zur Unterstützung für Arbeiten, die nur zu zweit gemacht werden können, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Stellvertretung für unseren Gemeindeangestellten Pensum ca. 10%

Bei den Abwesenheiten des Gemeindeangestellten oder bei Belastungsspitzen können neben anderen Arbeiten folgende Aufgaben anfallen:

- Abfallbewirtschaftung inkl. Robi Dogs auf dem gesamten Gemeindeareal sowie Kadaverbeseitigung
- Unterhalt der Deponie Bachacker
- Unterhalt des Friedhofs
- Reinigungsarbeiten in der Mehrzweckhalle
- Allgemeine Hausmeisterarbeiten und Unterhaltsarbeiten inkl. Rasenmähen
- Ausläufe bei Strassen unterhalten (Wasserabfluss)
- Reinigung der Dorfbrunnen
- Wasserversorgung
- Signalisation bei Veranstaltungen sowie Beflaggung des Dorfes
- Bestuhlung für Veranstaltungen
- Hauswartsarbeiten in den Gemeindewohnungen

Selbstverständlich werden Sie in die Aufgaben sorgfältig eingeführt und bei geplanten Abwesenheiten erfolgt jeweils eine detaillierte Übergabe.

Wir erwarten

- Hohe zeitliche Flexibilität
- Gutes handwerkliches Geschick
- Führerausweis Kategorie B
- Selbstständige Arbeitsweise und rasche Auffassungsgabe
- Verschwiegenheit
- Belastbarkeit
- Freude am Kontakt zu den Einwohnern

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens 31. August 2023 an die Gemeindeverwaltung Lauwil, Gemeindepräsident, Lammetstrasse 3, 4426 Lauwil oder an gemeinde@lauwil.ch.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Gemeindepräsident Raymond Tanner.

Personen für die Arbeitsgruppe "Neugestaltung des Dorfplatzes" gesucht

Der Gemeinderat möchte das Thema Dorfplatz Neugestaltung wieder angehen und dafür eine Arbeitsgruppe bestehend aus 3-5 EinwohnerInnen gründen. Auskünfte dazu erteilt Ihnen gerne der Gemeindepräsident oder die Gemeindeverwaltung.

Zeitplan:

2023 Erarbeitung Konzept

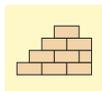
2024 Mitwirkungsverfahren, Detailkonzept, Offerten einholen, Budgetierung

2025 Umsetzung

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit in dieser Projektgruppe?

Bitte melden Sie sich auf der Gemeindeverwaltung.

Einwohnerzahl per 22.06.2023: 317 Personen



Baubewilligung

Gesuch Nr. 0714/2023 Parzelle: 648
Projekt: Einfamilienhaus mit Garage, Im Bifang
Gesuchsteller: Azra Agovic, Emil Frey-Str. 45b,
4142 Münchenstein

Bewilligung Ausnahme der Nachtruhe am 12.08.2023 und 26.08.2023

Der Gemeinderat hat eine Ausnahme der Nachtruhe am 12.08.2023 für die Hochzeitsfeier auf der Hausmatt von S. Berger bewilligt.

Der Gemeinderat hat eine Ausnahme der Nachtruhe am 26.08.2023 für die Hochzeitsfeier auf der Hausmatt von T. + M. Pulver-Fritschi bewilligt.

Die Nachtruhe muss spätestens um 3:00 Uhr eingehalten werden und starke Bässe dürfen nur bis 24:00 Uhr zu hören sein.

Bewilligung zur Benutzung von Gemeindelokalitäten und Einrichtungen

- Delta-/Para-Club Hohwacht-Lauwil , Flugfest, 12.08.2023 (Verschiebedatum 19.08.2023), Toiletten in der MZH

Bewilligung von Gelegenheitswirtschafts- und Freinachtgesuchen

- Delta-/Para-Club Hohwacht-Lauwil , Flugfest, 12.08.2023 (Verschiebedatum 19.08.2023), ohne Freinacht

Sommerzeit – Freizeit draussen, aber mit Rücksicht

Mit den warmen Sommermonaten kommt auch die Zeit, in welcher viel Freizeit draussen verbracht wird. Man geniesst die Sonnentage, die warmen Abende und weitere Annehmlichkeiten, die das Leben im Freien bietet. Diese Freiheiten bringen aber auch Verpflichtungen mit sich und verlangen die Rücksichtnahme auf die Nachbarn, sei dies beim Grillieren, beim Feiern im Garten, beim Plantschen im eigenen Swimmingpool oder beim Musikhören. Daneben leisten alle möglichen Hilfsmittel bei Arbeiten im Garten und ums Haus ihre guten Dienste. Viele der eingesetzten Geräte verursachen dabei aber unweigerlich Lärm. Bitte beachten Sie folgende Regelungen:

Als Nachtruhe gilt die Zeit zwischen 22:00 und 07:00 Uhr.

Rasenmähen und andere lauten Arbeiten im Freien sind werktags von 07:00 bis 12:00 Uhr und von 13:30 bis 20:00 Uhr gestattet. Am Samstag endet die Zeit für das Rasenmähen und den Einsatz von Maschinen aller Art bereits um 17:00 Uhr.

Denken Sie bitte daran, dass auch Ihre Nachbarn die warme Jahreszeit geniessen, ohne übermässigen Lärm draussen sitzen und auch im Sommer nachts schlafen möchten. Nehmen Sie Rücksicht bei Ihren eigenen Aktivitäten. Ihre Nachbarschaft wird Ihnen dankbar sein.

Kantonale Nutzungspläne Gewässerraum Los 1 «Frenkentäler»

Der Gewässerraum sichert den Raum, den die Gewässer benötigen, um ihre natürlichen Funktionen wahrnehmen zu können. Zudem verhindert er, dass schädliche Stoffe aus Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln in die Gewässer gelangen. Der Gewässerraum ist extensiv zu bewirtschaften und grundsätzlich von neuen Bauten und Anlagen freizuhalten.

Der Kanton hat den Auftrag, den Gewässerraum für Gewässer ausserhalb von Bauzonen im Rahmen von kantonalen Nutzungsplänen auszuscheiden. Die kantonalen Nutzungspläne Gewässerraum für die Gemeinden im Los 1 «Frenkentäler» wurden mit Entscheid vom 16.08.2016 von der Bau- und Umweltschutzdirektion beschlossen. Nach Abschluss des Einsprache- und Beschwerdeverfahrens hat die Bau- und Umweltschutzdirektion mit ihrem Entscheid vom 31.05.2023 den kantonalen Nutzungsplan Gewässerraum «Gemeinde Lauwil» in Kraft gesetzt.

Die Planungsunterlagen sowie weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Kantons: <https://www.baselland.ch/> > Themen > G > Gewässerraum > Kantonale Nutzungsplanung.

Veranstaltungsbewilligung im Wald

Das Amt für Wald beider Basel hat nach Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des

Baselbieter Bike Challenge 2023 mit ca. 300 Teilnehmenden vom Samstag, 19. August 2023

gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald, vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1), in den Gemeinden Arboldswil, Arlesheim, Bretzwil, Bubendorf, Frenkendorf, Lauwil, Liestal, Lupsingen, Münchenstein, Muttenz, Pratteln, Reigoldswil, Seltisberg, Titterten, Ziefen sowie Basel-Stadt und vier Gemeinden im Kanton Solothurn mit Auflagen erteilt.

persönlich. kompetent. zuverlässig. innovativ



häner
ELEKTROTECHNIK AG

Kontaktieren Sie mich:
Andreas Häner
Bennwilerstrasse 5 • 4434 Hölstein
andi@haener-ag.ch • 079 137 49 49

Mit Härzbluet für Sie unter Spannig:
Allgemeine Elektroinstallationen
Elektro – Sicherheitskontrollen
Planung – Projektierung
Umbau – Neubau - Sanierung
Service – Unterhalt
Telefon - / Netzwerkinstallationen
Haushaltgeräte (Verkauf / Anschluss)

Wir holen die Natur zu Ihnen ins Wohnzimmer.



RÄUFTLIN AG
BODENBELÄGE

4417 ZIEFEN
TEL. 061 931 17 60
www.raeuftlin-ag.ch



Wöchentliche Veranstaltungen

Mittwochs, 20:00 - 22:00 Uhr, Singstunde des Jodlerklub Hohwacht

Donnerstags April-September, 18:00 - 20:00 Uhr, Freiwillige Übungen der Schützengesellschaft

Juli				
Fr	28.07.	ab 18:00 Uhr	Füürobekier	Kaffi Time out
August				
Sa	12.08.		Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht
Sa	19.08.		Verschiebedatum Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht
Do	24.08.	18:00-20:00	Obligatorische Übung	Schützengesellschaft
Fr	25.08.	ab 18:00 Uhr	Füürobekier	Kaffi Time out
So	27.08.	9:30-10:30 Uhr	Wahlsonntag	Wahlbüro
				Sitzungszimmer MZH
September				
Fr	01.09.		Jungbürger-Anlass	Gemeinderat
Fr	01.09.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein
				Turnhalle
Do	14.09.		Ausflug 60+	Gemeinderat
Sa	16.09.	13:30 Uhr	Öffentlichkeitsübung	FV Wasserfallen
				Reigoldswil
Di	26.09.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat
				Gemeindesaal
Fr	29.09.	ab 17:00 Uhr	Füürobekier	Kaffi Time out
Oktober				
So	22.10.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro
				Sitzungszimmer MZH
Fr	27.10.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein
				Turnhalle
Fr	27.10.	ab 18:00 Uhr	Füürobekier	Kaffi Time out
Sa	28.10.	09:30 Uhr	Naturschutztag, Pflege der Engi	Natur- und Vogelschutzverein
				Lauwil
So	29.10.	9:30 Uhr	Familiengottesdienst Erntedank mit dem Jodlerklub Hohwacht	Kirchgemeinde
				Gemeindesaal
November				
Sa	04.11.	20:00 Uhr	Heimatabend	Jodlerklub
				Turnhalle
Sa	11.11.	ab 11:30 Uhr	Suppentag	Frauenverein
				Turnhalle
So	12.11.	17:00 Uhr	Kirchenkonzert	Jodlerklub
				Kirche Reigoldswil
Mo	20.11.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat
				Turnhalle
Fr	24.11.	ab 18:00 Uhr	Füürobekier	Kaffi Time out
So	26.11.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro
				Sitzungszimmer MZH
Dezember				
Fr	01.12.		Adventsfenster	Gemeinderat
Sa	02.12.		Konzert 75-Jahre Jodlerklub Howacht mit Rhybläch	Jodlerklub
				Basel
So	03.12.		Konzert 75-Jahre Jodlerklub Howacht mit Rhybläch	Jodlerklub
				Wahlen b. Laufen
Fr	15.12.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein
				Turnhalle
So	24.12.	23:30 Uhr	Zwölfi-Chlinge	Zwölfi-Chlingler
				Turnhalle

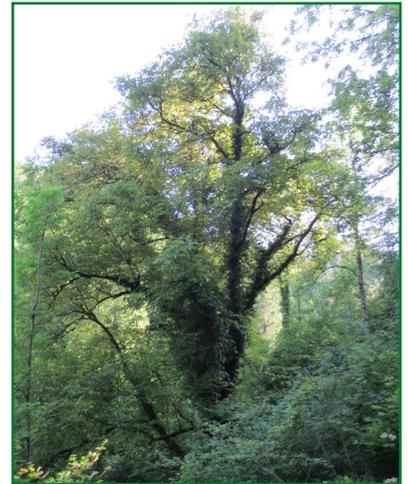
Lauwiler Vereine/Gruppen/Organisationen haben die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu publizieren. Ihren Text reichen Sie bitte laufend schriftlich der Verwaltung ein.

WASSER, UNSERE LEIDENSCHAFT

rippas
rippas.ch

Mit eus gits kei chalti Duschi

Spezialist für Badumbauten / Haustechnik / Sanitär / Heizung



Die Eschen sind eine Pflanzengattung in der Familie der Ölbaumgewächse. Bei uns kommt hauptsächlich die "Gewöhnliche Esche" vor. Sie wird bis zu 300 Jahre alt und bis zu 40m hoch. Das Eschenblatt ist unpaarig gefiedert. Die Einzelblätter sind eiförmig, die Blattränder gesägt. Da sie ein Tiefwurzler ist, kann sie trockene Perioden gut durchhalten. Sie besitzt auch flach, weitausreichende Seitenwurzeln.

Auf Grund der sehr guten Eigenschaften gehört die Esche zu den Edellaubhölzern. Ihr Holz ist leicht zu spalten und elastisch, dabei jedoch sehr fest. Aus diesen Gründen wird die Esche für die Möbelindustrie, Bootsbau, Sportgeräten und für Treppen und Parkett gebraucht. Auch als Brennholz kann die Esche gut verwendet werden.

In der Naturmedizin werden die Blätter und die Rinde verwendet. Eschenblätterttee trägt zur Linderung von Rheuma, Gicht und Ödemen bei. Auch bei Fieber und Harnwegsbeschwerden kann sie eingesetzt werden.

Basler Forscher haben herausgefunden, dass die Esche und die Traubeneiche am besten mit der Klimaerwärmung auskommen. Die zahlreichen Messergebnisse zeigen, dass leichtere, gut durchlüftete Baumkronen überschüssige Wärme eher abführen, als das dicht gebaute Blätterwerk einer Sommerlinde oder eines Bergahorns. Zudem spielt die Verdunstung bei der Erwärmung der Baumkronen eine entscheidende Rolle. Wenn ein nasser Finger in die Luft gehalten wird, kühlt er spürbar ab. Genauso erhitzen sich auch Baumkronen nicht, solange sie gut mit Wasser versorgt sind und stark verdunsten. Wenn den Bäumen das Wasser ausgeht, müssen sie die Blattoffenheiten schliessen. Dadurch schränken sie ihre Verdunstung und damit auch ihren Wachstum ein. Sparsame Bäume verengen ihre Blattoffenheiten, auch wenn ihnen genügend Wasser zur Verfügung steht. Das trifft für die Esche und die Traubeneiche zu. Beide Arten vermögen dadurch





ihre Wasserversorgung auch während längerer Trockenperiode aufrecht zu erhalten. Deswegen führen sie die Rangliste der Trockenheitstoleranz der wichtigsten Laubbaumarten an.

Eine weitere Gemeinsamkeit von Esche und Traubeneiche ist ihr später Blattaustrieb. Dabei entstand über die Jahre diese Wetterregel: «Kommt die Esche vor der Eiche, gibt es eine grosse Bleiche. Kommt die Eiche vor der Esche, gibt es eine grosse Wäsche.»

Leider bringt es der Esche nicht viel, dass sie trockenheitsresistent ist, da sie seit Anfang des Jahrhunderts vom Eschentriebsterben bedroht ist. Der Pilz, welcher dieses Sterben verursacht heisst "Falsches Weisses Eschenstängelbecherchen". Es wird erforscht, warum einzelne Eschen gegenüber diesem Pilz resistent sind. Auch der Pilz selbst wird analysiert, um in seiner Bekämpfung weiter zu kommen. Eine Hoffnung liegt ebenfalls darauf, dass es den Bäumen gelingt eine Anpassungsstrategie zu entwickeln. In der Stadt leben infizierte Bäume deutlich länger als im Wald. Gründe sind womöglich das Entfernen des Falllaubes. Hier bildet der Pilz Sporen, die eine weitere Infektionswelle auslösen. Ausserdem stehen die Bäume weniger dicht als in Wald oder Flur.

Yggdrasil heisst die Weltenesche in der Edda, ein in altisländischer Sprache verfasstes Buch. Der Baum ist die Verkörperung der Schöpfung, bestehend aus Oberwelt/Himmel, Mittelwelt/Erde und Unterwelt. In der Unterwelt, den Wurzeln leben drei Nornen (Schicksalsgöttinnen), die den Baum mit dem heiligen Wasser des Urbrunnens (Schicksalsquelle) besprengen und schenken ihm immer wieder neue Lebenskraft. Auch hier treffen wir, wie in der Mythologie von Paris, drei Göttinnen an. Da Odin (Hauptgott der nordischen Mythologie) sich selbst am Baum aufhängt, um das geheime Wissen bei den Wurzeln zu erlangen, kann Yggdrasil auch als Wissensbaum gesehen werden. Also ähnlich wie der Apfelbaum im Paradies.

Irene Kuhn

Quellen: scinexx das Wissensmagazin, Wikipedia, André Minnig

Fotos: Pixabay, Irene Kuhn



Der Gewinner des Nistkastens am Strasseneinweihungsfest: Jonah Mohr

Botanische Exkursion in die Engi in Lauwil am 11. Juni 2023



Aufrechte Trespe, Knäuelgras, Perlgras, Goldhafer, Italienisches Raygras, Hängende Segge, Schlawe Segge, Simse. Unter kundiger Führung von Urs Käser konnten wir schon auf dem Weg in die Engi viele verschiedene Gräser kennenlernen. Weiter haben wir die Ährige Rapunzel, den Wiesen-Pippau und vieles mehr am Wegesrand entdeckt. Daher war die Erwartung gross, als wir die Wiese betraten, und wir wurden nicht enttäuscht. Hornklee, Margeriten, Glockenblumen, Feld-Witwenblumen waren in voller Blüte und schon ganz unten wurden wir von vielen Orchideen begrüsst. Auf dem steilen Rundgang durch die Wiese konnten wir das Gefleckte Knabenkraut, die Handwurz, die Spitzorchis und die Waldhyazinthe bewundern. Nach eifrigem Suchen haben wir auch das unscheinbare Grosse Zweiblatt gefunden, das schon verblüht war.

Seit über 20 Jahren wird die Engi-Wiese vom Natur-und Vogelschutzverein in enger Zusammenarbeit mit dem Forst gepflegt und die Arbeit hat sich gelohnt.

Ich möchte Urs Käser für die Führung und den Besuchern für ihre aktive Teilnahme danken.
Text und Foto (Spitzorchis): Christine Bader

Spitex à la carte

Für mehr Vitamine im Alter.

■ Wir unterstützen Sie im Alltag

Unser erfahrenes Spitex-Personal ermöglicht Ihnen, liebgewonnene Gewohnheiten und Vorlieben weiter zu pflegen.

Kontaktieren Sie uns:

Renate Fluri

Telefon: **061 921 07 00**

info@spitex-alacarte.ch

www.spitex-alacarte.ch



Qué hambre! Tapaskurs des Frauenvereins

Am 9. Juni begaben sich 7 Frauen auf einen kulinarischen Streifzug durch die Welt der leckeren spanischen Kleinigkeiten.

FRAUENverein LAUWIL

Tapas sind kleine Häppchen, die in Spanien zu einem Glas Wein, Portwein, Sherry oder Bier gereicht werden. «Tapa» bedeutet eigentlich «Deckel». Der Ursprung der Häppchen liegt darin, dass dem Gast ein Glas Wein serviert wurde, das mit einem kleinen Tellerchen zugedeckt war, damit keine Insekten ins Getränk fallen. Auf diesem Tellerchen lag dann jeweils eine kleine Spezialität des Hauses.

Im wunderschönen Rössli in Hemmiken erwartete uns Kursleiterin Daniela Tuniz zu einem Abend voller Sinneseindrücke. Nachdem wir uns bei einem kleine Apéro gestärkt hatten, ging es mit grossem Tatendrang an die Zubereitung der 15 Gerichte. Neben der bekannten kalten Suppe "Gazpacho" zauberten wir in 2er-Teams spanische Tapas-Klassiker wie Patatas Bravas, Tortillas, Pimientos sowie Fisch- und Fleischgerichte. Ergänzt wurde das abwechslungsreiche Buffet mit einer typischen süssen Nachspeise, der Crema Catalana.

Nicole Schweizer



Fotos: Karin Schneider

Ausflug nach Colmar

Hochmotiviert machten sich 15 Frauen am frühen Freitagmorgen auf die Reise nach Colmar. Der Frauenverein hatte zu diesem Ausflug eingeladen.

Mit Bus und Zug erreichten wir die drittgrösste Stadt im Elsass. Dort gelangten wir zu Fuss oder mit einem gratis Schuhschachtel-Bus zum Tourismusbüro, wo uns unser Stadtführer Sébastien erwartete. Er führte uns mit viel Charme und Witz durch diese Bilderbuch-Stadt. Es erstaunt nicht, dass sie so viele Touristen anzieht.

In einem Restaurant, wo Hexen zu Hauf an der Decke hingen, assen wir zu Mittag. Diejenigen, die Flammkuchen assen, hielten sich an die Anweisungen von Sébastien, sie mit den Händen zu essen. Das Nächste, auf dem von Nadine organisierten Programm, war eine halbstündige Bootsfahrt auf der Lauch.

Danach hätten wir frei herumschwärmen dürfen, aber die Loueler Frauen blieben alle zusammen. Ich hoffe, dass dies nichts über unsere Selbständigkeit aussagt, als vielmehr über unseren Zusammenhalt. Bei der Rückreise hatte unser Zug Verspätung und liess darum alle Fahrgäste in St. Louis aussteigen, um die Verspätung wieder aufzuholen. Wie gut der ÖV in der Schweiz funktioniert, wird durch solche Auslandsreisen erfahrbar.

Fünf festfreudige Frauen stiegen bereits in Reigoldswil aus, um sich als Abschluss den Klängen der Rascals im Bistrosi hinzugeben. Es war ein sehr schöner Ausflug und ich freue mich bereits auf den nächsten.

Irene Kuhn



Fotos: Karin Schneider

BASELBIETER PREIS FÜR FREIWILLIGEN- ARBEIT IM SOZIALBEREICH

**BASEL
LANDSCHAFT** 
SICHERHEITSDIREKTION
GENERALSEKRETARIAT

DIE IDEE DES PREISES

Der Regierungsrat will jährlich mit dem Baselbieter Preis für Freiwilligenarbeit ehrenamtliche Einsätze honorieren. Die Einsätze müssen im Sozialbereich sein und gemeinnützig, nicht kommerziellen Charakter aufweisen.

BEREICHE DER FREIWILLIGENARBEIT / AUSWAHLKRITERIEN

Ehrenamtliche Einsätze im Sozialbereich können sowohl durch Organisationen und Institutionen als auch auf privater Basis erbracht werden. Als gemeinnützig wird ein ehrenamtlicher Einsatz betrachtet, wenn er das Wohlergehen einer Drittperson fördert und nicht das eigene materielle Wohlergehen im Zentrum steht. Unsere Definition der Freiwilligenarbeit richtet sich nach den Richtlinien für Freiwilligenarbeit von benevol Schweiz¹.

TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Teilnahmeberechtigt sind Privatpersonen und Institutionen mit Wohn- bzw. Geschäftssitz im Kanton Basel-Landschaft, deren Engagement mehrheitlich der Baselbieter Bevölkerung zu Gute kommt. Einsätze, welche in den vergangenen Jahren nicht prämiert oder nominiert wurden, können nochmals eingegeben werden.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Institutionen und Projekte, die mehrheitlich durch Bund, Kanton oder Gemeinde finanziert werden.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Auf dem offiziellen Formular (www.freiwilligenpreis.bl.ch) sind folgende Angaben einzureichen: Projektbeschreibung, Zielgruppe, Abgrenzung zu bezahlter Arbeit, Durchführungszeitraum, gesellschaftlicher Mehrwert und finanzielle Mittel.

EINSENDESCHLUSS

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis 31. August 2023 an die Sicherheitsdirektion, Generalsekretariat, Kasernenstrasse 31, 4410 Liestal mit Kennwort „Preis für Baselbieter Freiwilligenarbeit im Sozialbereich“ einzureichen.

Über die Preisausschreibung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

PREISVERGABE

Der Regierungsrat entscheidet aufgrund der Empfehlung der Jury im November 2023 über die Preisverleihung. Die Übergabe der Preissumme von insgesamt mindestens CHF 5'000.00 findet am Dienstagabend, 5. Dezember 2023 in Arlesheim statt. Sie sind alle herzlich zu der Preisverleihung eingeladen.

¹ <http://www.benevol.ch/de/freiwilligenarbeit/allgemein.html>

Gartenarbeit ist unsere Leidenschaft.



Ulrich Briggen Gartenservice AG
Oberbiel 38, 4418 Reigoldswil

Telefon 061 941 17 89
www.briggen-gartenservice.ch





Rekrutierung 2023

Feuerwehrverband Wasserfallen



Feuerwehrtalente gesucht!

Der Feuerwehrverband Wasserfallen der Gemeinden Reigoldswil und Lauwil benötigt jedes Jahr neue, motivierte Einwohnerinnen und Einwohner, die einen wesentlichen Beitrag an die Sicherheit der Bevölkerung leisten wollen.

Feuerwehrdienstpflichtig sind in unserer Gemeinde alle Einwohnerinnen und Einwohner vom Beginn des Jahres an, in welchem sie das 21. Altersjahr erreichen. Wäre das was für dich?

Die diesjährige Rekrutierung findet an folgenden Tagen statt:

Montag, 18. September 2023 19.30 Uhr

Donnerstag, 19. Oktober 2023 19.30 Uhr

Im Feuerwehrmagazin Reigoldswil mit anschließendem Apéro

Bist du der ideale Feuerwehrmann? Bist du die ideale Feuerwehrfrau?

Wir bieten dir

- Kameradschaft
- Kontakte in der Gemeinde
- Fachkundige Ausbildung in Bereichen wie
 - o Retten von Mensch, Tier und Sachwerten
 - o Brandbekämpfung
 - o Atemschutz

Wir erwarten von dir

- Regelmässiger Übungsbesuch
- Körperliche Fitness und eine gute Gesundheit
- Interesse und Motivation für den Feuerwehrdienst und die Ausbildungen

Für Fragen und Anliegen:

Kommandant Patrick Lenherr (kommando@fwwasserfallen.ch, 079 268 09 12)